

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Papst verteidigt die katholischen Schulen

Auf katholische Schulen kann die Kirche nicht verzichten. Daran erinnert der Papst in einer Botschaft an die in Philadelphia versammelten Kongressteilnehmer der katholischen amerikanischen Vereinigungen für Erziehung. «Die katholische Schule muss das bevorzugte Mittel der katholischen Erziehung bleiben, ihre Erhaltung verdient grösste Anstrengungen und Opfer», betonte Johannes Paul II. in dem veröffentlichten Schreiben. Nach seinen Worten braucht die Kirche «Männer und Frauen, die mit dem Wort und dem Beispiel zugleich lehren und das gesamte Umfeld der Erziehung mit christlichem Geist erfüllen».

Der Weg des Kinderbuches – Bilderbücher aus vier Jahrhunderten im Schweizerischen Jugendbuch-Institut

Mit der Entwicklung des Bilderbuches, von den Anfängen bis in unsere Tage, befasst sich eine Ausstellung, die im Schweizerischen Jugendbuch-Institut in Zürich demnächst eröffnet wird.

Der «Weg des Bilderbuches», wie die Ausstellung heisst, wurde von Elisabeth Brigitte Schindler-Holzappel, der Redaktorin der Zeitschrift «Jugendliteratur» zusammengestellt, die dabei auf ihre kostbare Sammlung zurückgreifen konnte.

Die Schau, die etwa 150 Bücher sowie zahlreiche Bildtafeln und erläuternde Texte umfasst, gibt nicht nur einen Einblick in die künstlerische Geschichte des Bildbuches, sondern auch in die Wandlung der Aufgaben, die man ihm zugeordnet hat.

Der Weg des Bilderbuches beginnt bei den ABC-Büchern – prächtige Beispiele davon werden im Jugendbuch-Institut zu sehen sein – und den farbenfrohen Anschauungswerken in der Art des berühmten Orbis pictus des Johann Amos Comenius und führt über Hoffmanns Struwelpeter und dessen zahlreichen Varianten, den Idyllen von und für tugendsame und artige Kinder zum heutigen Kinderbuch, das seinen Betrachtern die ganze Fülle von Themen und Formen anbietet. Längst ist es nicht mehr nur Lektüre des Vorschulkindes, sondern hat sich durch alle Altersklassen hindurch bis hin zum Erwachsenen seine Leser erobert.

Die Ausstellung, die bis zum 1. Juni 1979 gezeigt wird, vermittelt denn auch neben dem historischen auch einen Überblick über die verschiedenen Strömungen des aktuellen Bilderbuchschaffens, das immer umfangreicher wird. Lediglich als Beispiel sei hier auf die Bücher eines Jörg Müller hingewiesen, deren Inhalt und künstlerische

Gestaltung nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene fasziniert und sogar gewichtige Denkanstösse zu vermitteln vermag.

Geöffnet ist die Ausstellung im Schweizerischen Jugendbuch-Institut, das jetzt übrigens schon bald ein Jahr an der Feldeggstrasse 32 im Zürcher Seefeld daheim ist, von Dienstag bis Freitag jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Mitteilungen

Paedagogica 79 in Basel

vom 19.–24. Mai

Schulung, Ausbildung und Weiterbildung – diesen Themen widmet sich die PAEDAGOGICA, welche vom 19. bis 24. Mai 1979 in den Hallen der Schweizer Mustermesse, Basel, stattfindet.

Als schweizerisches Bildungsfenster will sie nicht nur einen Überblick geben über das vielfältige Angebot an Lehr- und Lernmaterial, technischen Hilfsmitteln und Einrichtungen, sondern auch auf dem Feld der ideellen Bildungs- und Erziehungsarbeit einen Beitrag leisten. Die PAEDAGOGICA möchte ein breites Publikum ganz allgemein auf erzieherische Probleme aufmerksam machen. Sonderschauen, die an der PAEDAGOGICA einen weiten Raum einnehmen, sowie Rahmenveranstaltungen verfolgen dieses Ziel. Mit den vorliegenden Fachartikeln sollen bereits im Vorfeld der Ausstellung Fragen aufgeworfen werden, um die Auseinandersetzung mit verschiedenen pädagogischen Problemen anzuregen.

Analog der Vielfalt, wie sie an der Fachausstellung geboten wird, befassen sich auch die Artikel mit verschiedenen Bereichen der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Neben Problemen der schulischen und der beruflichen Aus- und Weiterbildung kommt nicht zuletzt die Erwachsenenbildung im ausserberuflichen Feld zu Worte.

Den Interessierten werden an dieser Fachausstellung eine grosse Zahl von Informationen und Anregungen angeboten. Sie sollen aber auch Gelegenheit zum Gespräch mit Fachleuten und Kollegen erhalten.

Paulus-Akademie – Programm April–August 1979 Tagungen und Kurse

26 Freitag/Samstag, 4./5. Mai

Die Jugendlektüre in der Lehrerbildung III – Qualitäts- und Bewertungskriterien, Lehrplan (gemeinsam mit dem Schweizerischen Pädagogischen Verband).

28 Samstag, 12. Mai

Zur Hoffnung erziehen

Offene Tagung mit Christa Meves, Psychagogin, Uelzen.

32 Samstag/Sonntag, 16./17. Juni